

**„Gottesdienst zu Hause“ der
ev. Kirchengemeinde Schefflenz
Sonntag „Lätare“,
30. März 2025, 10 Uhr**



Begrüßung

Willkommen zum Gottesdienst am vierten Sonntag in der Passionszeit!

Auf einer Karikatur sieht man einen Mann im Gottesdienst sitzen.

Aus dem Hintergrund ertönt die Stimme des Pfarrers:

„Jesus hat dich gerettet!“ Der Mann sitzt regungslos da und langweilt sich.

Im nächsten Bild sitzt der gleiche Mann zu Hause auf dem Sofa.

Aus dem Hintergrund ertönt die Stimme eines Fußballmoderators:

„Jaaaa! Der Führungstreffer zum 2:1!“ Und der Mann springt auf, jubelt, tanzt.

Der heutige Sonntag trägt den Namen „Lätare“, zu Deutsch: „Freue dich!“ Gemeint ist die Freude darüber, dass Jesus uns gerettet hat.

Freust du dich darüber? Kannst du mit ehrlichem Herzen das Lied singen:

„Jesus ist kommen, Grund ewiger Freude?“ Oder berührt dich das kaum,

ist dir das längst selbstverständlich geworden wie dem Mann in der Karikatur?

Darüber kann jede und jeder im heutigen Gottesdienst nachdenken:

Wie wichtig ist mir Jesus und das, was er mir gibt?

Lied: EG 165, 1 + 2 + 4

1. Gott ist gegenwärtig. Lasset uns anbeten
und in Ehrfurcht vor ihn treten.

Gott ist in der Mitte. Alles in uns schweige und sich innigst vor ihm beuge.

Wer ihn kennt, wer ihn nennt, schlag die Augen nieder;
kommt, ergebt euch wieder.

2. Gott ist gegenwärtig, dem die Cherubinen
Tag und Nacht gebücket dienen.

Heilig, heilig, heilig! singen ihm zur Ehre aller Engel hohe Chöre.

Herr, vernimm unsre Stimm, da auch wir Geringen unsre Opfer bringen.

4. Majestätisch Wesen, möcht ich recht dich preisen
und im Geist dir Dienst erweisen.

Möcht ich wie die Engel immer vor dir stehen
und dich gegenwärtig sehen.

Lass mich dir für und für trachten zu gefallen, liebster Gott, in allem.

Eröffnung:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes!

Eingangsgebet:

Herr Jesus Christus,
unsere Ohren hören die Botschaft, dass du uns gerettet hast,
im Kopf wissen wir, dass das ein Grund zur Freude ist,
aber oft erreicht es unsere Herzen nicht.
Dafür gibt es im Alltag häufig zu viel, was unsere Stimmung dämpft.
Hilf uns bitte in diesem Gottesdienst, dass es uns neu bewusst wird,
nicht nur in der Theorie, sondern auch in unserem Gefühl,
dass es in allen trüben Zeiten ein Licht am Horizont gibt,
ein Licht, das du unserer Welt geschenkt hast
und auch einen hellen Schein in unser Leben werfen kann.
Erfülle uns mit deinem Geist. Amen.

Lied: EG 398, 1

1. In dir ist Freude in allem Leide, o du süßer Jesu Christ!
Durch dich wir haben himmlische Gaben, du der wahre Heiland bist;
hilfest von Schanden, rettetest von Banden.
Wer dir vertrauet, hat wohl gebauet,
wird ewig bleiben. Halleluja.
Zu deiner Güte steht unser G'müte, an dir wir kleben im Tod und Leben;
nichts kann uns scheiden. Halleluja.

Schriftlesung: Johannes 12,20-26

20 Unter den Festbesuchern waren auch Menschen aus anderen Völkern,
die Gott in Jerusalem anbeten wollten.
21 Sie kamen zu Philippus, der aus Betsaida in Galiläa stammte,
und baten ihn: „Herr, wir möchten Jesus kennen lernen!“
22 Philippus sprach mit Andreas darüber,
dann gingen sie gemeinsam zu Jesus und teilten es ihm mit.
23 Er sagte ihnen: „Die Zeit ist gekommen.
Jetzt soll der Menschensohn in seiner ganzen Herrlichkeit sichtbar werden.
24 Ich sage euch die Wahrheit: Ein Weizenkorn, das nicht in den Boden
kommt und stirbt, bleibt ein einzelnes Korn. In der Erde aber keimt es
und bringt viel Frucht, obwohl es selbst dabei stirbt.
25 Wer an seinem Leben festhält, wird es verlieren. Wer aber sein Leben
in dieser Welt loslässt, wird es für alle Ewigkeit gewinnen.
26 Wer mir dienen will, der soll mir nachfolgen. Wo ich bin, soll er auch sein.
Und wer mir dient, den wird mein Vater ehren.“

Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel;

er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Lied: EG 407, 1 - 3

1. Stern, auf den ich schaue, Fels, auf dem ich steh,
Führer, dem ich traue, Stab, an dem ich geh,
Brot, von dem ich lebe, Quell, an dem ich ruh,
Ziel, das ich erstrebe, alles, Herr, bist du.

2. Ohne dich, wo käme Kraft und Mut mir her?
Ohne dich, wer nähme meine Bürde, wer?
Ohne dich, zerstieben würden mir im Nu
Glauben, Hoffen, Lieben, alles, Herr, bist du.

3. Drum so will ich wallen meinen Pfad dahin,
bis die Glocken schallen und daheim ich bin.
Dann mit neuem Klingen jauchz ich froh dir zu:
Nichts hab ich zu bringen, alles, Herr, bist du!

Predigt

Der heutige Bibelabschnitt sind Worte von Jesus
aus dem Johannesevangelium, Kapitel sechs, die Verse 47 bis 51.
Dort sagt Jesus während einer Rede in einem Gotteshaus:

*47 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer glaubt, der hat das ewige Leben.
48 Ich bin das Brot des Lebens.
49 Eure Väter haben in der Wüste das Manna gegessen und sind gestorben.
50 Dies ist das Brot, das vom Himmel kommt, damit, wer davon isst, nicht sterbe.
51 Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel gekommen ist.
Wer von diesem Brot isst, der wird leben in Ewigkeit.
Und das Brot, das ich geben werde, ist mein Fleisch – für das Leben der Welt.*

Liebe Geschwister!

„Unser täglich Brot gib uns heute“, beten wir jeden Sonntag im Gottesdienst.
Und vermutlich auch immer wieder einmal privat für uns.

Diese Bitte erfüllt uns Gott überreichlich. Es ist nicht nur genug Brot da
zumindest für uns Menschen in Deutschland,
sondern man hat manchmal das Luxusproblem: *Welches* Brot nehme ich?

Beim Einkauf stehe ich oft genug ratlos vor dem Brotregal und grüble:
Welche der unzähligen Sorten von Brot kaufe ich, um Himmels willen?
Die Auswahl ist enorm. Helle und dunkle Brote. Mit Körnern, ohne Körner.
Aus Weizenmehl, Roggenmehl oder Dinkelmehl. Mit vielen Ballaststoffen,
mit viel Eiweiß, mit Nüssen, andere dagegen ohne Gluten.
Manche kalorienarm, was man bei meinem Bauchumfang nicht verachten darf.

Und nun bietet auch noch Jesus uns eine Brotsorte an!
In unserem Bibelabschnitt bewirbt er sie gewissermaßen. Jesus sagt:
„Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel gekommen ist.
Wer von diesem Brot isst, der wird leben in Ewigkeit!“

Lebendiges Brot. Das ist eine neue Variante. Ich habe schon viel
auf Brotpackungen im Laden gelesen, das aber noch nicht.

Wenn ich meine Schulklassen fragen würde: „Kennt ihr lebendiges Brot?“,
würden sie vielleicht antworten: „Lebendiges Brot? Na klar! Bernd das Brot!“
Aber ob Jesus wirklich diese Fernsehfigur meint, dieses Kasten-Weißbrot
mit Gesicht und zwei Ärmchen, das meist depressiv mault:
„Mein Leben ist die Hölle!“? Nun, daran habe ich so meine Zweifel.

Jesus sagt vielmehr: „Das ist das Brot, das vom Himmel kommt.“
Jesus meint sich selbst mit diesem Brot und sagt das auch deutlich.
So wie Gott einst in der Wüste das Mana vom Himmel regnen ließ,
so ließ er auch seinen Sohn gewissermaßen vom Himmel zu uns regnen.
„Das ist das Brot, das vom Himmel kommt.“

Damit meint Jesus natürlich nicht, dass er eine Brotsorte im Regal wäre.
Jesus sagt ja auch über sich: „Ich bin die Tür“, oder: „ich bin der Weinstock“,
und er ist trotzdem nicht aus Holz. Jesus ist kein Pinocchio.
Jesus meint es also nicht wörtlich, das mit dem Brot, es ist ein Vergleich.
Jesus ist wie Brot, aber nicht labberiges Zeug wie in Burgern oder Hot-Dogs,
sondern Brot vom Feinsten, voller Power, das uns viel Kraft gibt.

Und was soll dieses Power-Brot bewirken?
Jesus sagt: „Wer von diesem Brot isst, der wird leben in Ewigkeit.“
Jesus garantiert also jedem Lebensbrot-Esser das ewige Leben!

Wenn ich so was auf einer Brotpackung lesen würde, würde ich wohl denken:
„Die denken sich auch dauernd was Neues aus, um ihr Zeug zu verkaufen!“
Aber halt! Jesus will uns dieses Lebensbrot ja gar nicht verkaufen!
Nein, er verschenkt es. Kostenlos und reichlich. Jedem, der es will.

Doch auch bei manchen kostenlosen Angeboten bin ich erstmal misstrauisch.
Ich weiß, das ist ein furchtbarer Wesenszug von mir, doch ich muss dazu stehen.
Wenn Firmen etwas kostenlos abgeben, ist es meist nur eine Werbestrategie.
Hinterher wird es dann erst so richtig teuer, wenn man sich darauf einlässt.
Doch das ist bei Jesus nicht der Fall.
Er verschenkt es wirklich, ohne Hintergedanken, an alle, die es wollen.
Ohne Trick, ohne Pferdefuß, ohne Kleingedrucktes.

Jesus ruft uns also mit dem heutigen Abschnitt zu:
Kommt, esst von diesem Brot! Nehmt es umsonst und langt kräftig zu!
Esst von diesem Brot und bekommt dadurch das ewige Leben!

Nun stellt sich die Frage: Wenn das nur ein bildhafter Vergleich von Jesus ist, wenn es nicht wirklich um Brot geht, das wir mit den Zähnen kauen und im Magen verdauen – wie können wir dann dieses Lebensbrot essen? Was meint Jesus damit?

Auch das sagt Jesus in unserem heutigen Bibelabschnitt. Ganz zu Beginn redet er Klartext, ohne bildliche Vergleiche. „Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer glaubt, der hat das ewige Leben.“ Vom Lebensbrot Jesus essen meint: an Jesus als Herrn und Retter glauben.

Ich erinnere mich an eine Religionsstunde vor etlichen Jahren im Gymnasium in Osterburken. Achte Klasse. Als ich das Klassenzimmer betrat, stand groß an die Tafel geschrieben: „Jesus lebt. Wer's glaubt, wird selig!“ Rasch warf ich einen Blick auf die Schülerinnen und Schüler. Sie saßen alle ganz lieb und nett da, fast mit gefalteten Händen, und ich dachte spontan: „Ja, ja, Tag der unschuldigen Kindlein!“ Sie haben aber natürlich darauf gelauert, wie ich reagieren würde.

Ich nahm die Kreide und habe zunächst einen Rechtschreibfehler verbessert. Als Lehrer kann man halt nicht aus seiner Haut. Danach schrieb ich darunter: „Ja, das stimmt genau! Wer an den lebendigen Jesus glaubt, wird selig, also gerettet!“ Dann setzte ich mich einfach an den Pult und begann den Unterricht. Die verblüfften und enttäuschten Blicke der Klasse waren einfach köstlich.

„Wer glaubt, der hat das ewige Leben!“
Wer an Jesus als Herrn und Retter glaubt, der hat das ewige Leben!
So einfach ist die Botschaft, die wir als Christen verkündigen dürfen. Alles, was sonst noch im Neuen Testament steht, sind Ausführungen dazu. Es gibt kein anderes Brot, das dem Lebensbrot Jesus vergleichbar wäre und das wir gleichrangig neben diesem lebendigen Brot anbieten müssten. Das Brotregal unseres Glaubens ist klein, aber hervorragend bestückt!

Manchmal fragen Leute skeptisch: „Einfach an Jesus glauben? Das ist alles?“ Hier sollte natürlich dazu gesagt werden, was mit „an Jesus glauben“ überhaupt gemeint ist.

Mein alter Latein-Lehrer sagte mal: „Der Cäsar glaubte gar nichts mehr. Er glaubte nur noch, dass der Schwartenmagen die größte Wurst ist.“ An Jesus glauben meint mehr, als nur zu denken, dass es Jesus gibt und er wirklich manches für uns Menschen gemacht hat.

Lasst es mich wieder durch den Vergleich mit dem Brot deutlich machen. Im Tempel von Jerusalem lagen zur Zeit von Jesus spezieller Opferbrote. Man nannte sie Schaubrote. Sie dienten nicht dem Zweck, gegessen zu werden.

Man hat sie insbesondere dafür gebacken und hingelegt,
damit man sie anschaut und dabei an Gott denkt.

Ein solches Brot zum Anschauen ist Jesus nicht, das Brot des Lebens.
Wir brauchen uns nicht damit zu begnügen,
von Jesus nur irgendwas zu hören oder zu wissen.
Wenn wir das Lebensbrot Jesus essen,
dann nehmen wir es voll und ganz für uns in Anspruch.
Dann vertrauen wir unser Leben Jesus an,
bleiben durch das Gebet in Kontakt mit ihm,
und vertrauen darauf, dass er es schon richtig bei uns machen wird.

Jemand sagte mal: „An Jesus glauben bedeutet:
Die Abhängigkeit von Jesus als Glück zu betrachten!“

Wer glaubt, der hat das ewige Leben!
Die Betonung liegt dabei nicht nur auf Ewigkeit, sondern auch auf Leben.

Wenn wir so in einer Beziehung mit Jesus leben, dem Brot des Lebens,
wenn wir Gemeinschaft mit ihm haben - dann erst haben wir ein Leben,
das den Namen wirklich verdient. Mit innerem Frieden,
und bei dem wir einen Sinn des Lebens sehen können.

Und dieses Leben hört nicht beim irdischen Tod auf, es geht noch weiter!
Bei jedem Brot schaue ich auch darauf, wie nachhaltig es ist.
Einfaches Weißbrot schmeckt gut, aber es sättigt längst nicht so nachhaltig
wie ein dunkles Brot mit vielen Körnern und Ballaststoffen.
Toast mit Marmelade schmeckt lecker, aber wenn ich das frühstücke,
dann weiß ich: Spätestens um 10 Uhr habe ich wieder Hunger.

Jesus gibt uns ein Lebensbrot, welches uns sehr lange satt macht,
über den irdischen Tod hinaus. 10.000 Jahre und in Ewigkeit,
wie eines unserer Lieblingslieder in der Gemeinde heißt.

Ein alter Spruch besagt:
„Sage mir, was du isst – und ich sage dir, wer du bist!“
Das können wir auf das übertragen,
was wir aus unserem heutigen Abschnitt lernen können.

„Sage mir, ob du das Brot des Lebens isst –
und ich sage dir, ob du gerettet bist!“
Jesus macht deutlich:
Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel gekommen ist.
Wer von diesem Brot isst, der wird leben in Ewigkeit!“
Amen.



Lied: EG 653, 1 - 4

1. Herr, deine Liebe ist wie Gras und Ufer,
wie Wind und Weite und wie ein Zuhause.
Frei sind wir da, zu wohnen und zu gehen.
Frei sind wir, ja zu sagen oder nein.

Kehrvers: Herr, deine Liebe ist wie Gras und Ufer,
wie Wind und Weite und wie ein Zuhause.

2. Wir wollen Freiheit, um uns selbst zu finden,
Freiheit, aus der man etwas machen kann.
Freiheit, die auch noch offen ist für Träume,
wo Baum und Blume Wurzeln schlagen kann. - - > *Kehrvers*

3. Und dennoch sind da Mauern zwischen Menschen,
und nur durch Gitter sehen wir uns an.
Unser versklavtes Ich ist ein Gefängnis
und ist gebaut aus Steinen unsrer Angst. - - > *Kehrvers*

4. Herr, du bist Richter! Du nur kannst befreien,
wenn du uns freisprichst, dann ist Freiheit da.
Freiheit, sie gilt für Menschen, Völker, Rassen,
so weit, wie deine Liebe uns ergreift. - - > *Kehrvers*

Schlussgebet:

Jesus Christus, Brot des Lebens – du gibst uns Kraft zum Leben.
Jesus Christus, Brot der Hoffnung – du lässt uns hoffen.
Jesus Christus, Brot der Freude – du teilst dich aus unter den Menschen.
Jesus Christus, Brot der Gerechtigkeit – du gibst uns deinen Frieden.

Du siehst unsere Not und kümmerst dich um das, was wir brauchen.
Du gibst uns alles, was wir brauchen, um den Körper satt zu machen.
Doch du denkst auch an unsere seelischen Nöte.
Du bietest du uns das Leben an, das sich wirklich lohnt,
du wahres Himmelsbrot des Lebens.

Wir bitten dich: Verteile dieses Brot reichlich in aller Welt
und biete es allen Menschen an.
Hilf denen, die mit seiner Ausbreitung beschäftigt sind.
Wecke den Hunger der Menschen auf dieses Brot,
auf das wahre und erfüllte Leben,
und öffne ihre Herzen für dein großes Angebot.

Bewahre sie davor, sich mit Dingen anzufüllen,
die doch den Lebenshunger nicht stillen können.
Schenke denen, die sich darauf einlassen, ein erfülltes Leben mit dir.
Und mache sie dann selber zu Boten, die deine Einladung weitergeben.

Vaterunser

Schlusslied: EG 171, 1-4

1. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns auf unsern Wegen.
Sei Quelle und Brot in Wüstennot, sei um uns mit deinem Segen,
sei Quelle und Brot in Wüstennot, sei um uns mit deinem Segen.
2. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns in allem Leiden.
Voll Wärme und Licht im Angesicht, sei nahe in schweren Zeiten,
voll Wärme und Licht im Angesicht, sei nahe in schweren Zeiten.
3. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns vor allem Bösen.
Sei Hilfe, sei Kraft, die Frieden schafft, sei in uns, uns zu erlösen,
sei Hilfe, sei Kraft, die Frieden schafft, sei in uns, uns zu erlösen.
4. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns durch deinen Segen.
Dein Heiliger Geist, der Leben verheißt, sei um uns auf unsern Wegen,
dein Heiliger Geist, der Leben verheißt, sei um uns auf unsern Wegen.

Segen

Er aber, unser Herr, Jesus Christus, und Gott, unser Vater, der uns liebt
und uns durch seine Gnade ewigen Trost und gute Hoffnung gibt,
ermutige eure Herzen und stärke euch zu jedem guten Werk und Wort.
So segne uns behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott,
Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.